

(17) IBERISCHE HALBINSEL. Nr. IV. Iberische Halbinsel von 1267 bis zur Vereinigung von Castilien und Leon 1479 und zum Fall des Königreichs Granada 1492. — Nebenkarten: 1. Granada. — 2. Königreich Granada. — 3. Grenzen von Castilien. Von K. v. Spruner.

Aragon verlor durch den oben erwähnten Vertrag von Jahre 1268 den größten Theil seiner südöstlichen Besitzungen bis auf Cadix und Mastipollon, erwarb aber dafür die Unabhängigkeit von französischer Lehnsherrschaft für die catalanische Lande. Das Nebenkarte des Jahres erhielt 1268 unter Oberbefehl der aragonesischen Herrscher aus die Königreiche Mallorca, aus dem Jahre sowie den Königreich Valencia, aus dem Jahre 1280 den Königreich Sicilien, aus dem Jahre 1282 die Hauptinsel Sardinien. In denselben Jahre wurden die französischen Besitzungen bis zur Krone Frankreich verkehrt.

Wegen auch die Grenzen der aragonesischen Besitzungen auf der Halbinsel selbst nach vollendeter Eroberung von Valencia zur noch durch die 1300 im Vertrag von Cazpalla (oder Turudon) herbeigeführte Abtretung der seit 1266 strategisch wichtigen Navarre mit dem Städten Alicante, Oriskona, Orihuela, Nicosia etc. erweitert worden, so wurde dagegen in dieser Periode reichliche Entschädigung für die in Frankreich Verlorenen in Italien gefunden, aber freilich in Bekämpfung und Kräftigung dieses auswärtigen Besizes dem Vaterlande die besten Kräfte entzogen. So ward 1292 das herrliche Sicilien den Angevinen entzogen. 1297 erfolgte Seiten des Papstes die Bekräftigung mit Barcelona und Corsica, doch konnte Corsica nie dem Genuesen abgenommen werden, und Sardinien ward erst im Laufe des XIV. Jahrhunderts nach harten Kämpfen mit Genoa und Pisa zur völligen Ueberwerfung gebracht. Alfonso V. eroberte endlich nach 1442 Neapel, welches Reich aber erst nach langen Kriegen mit den Franzosen dauernd befestigt werden konnte. Mit Ferdinand, dem Koen Alfonso's, schloß die Reihe der besonderen aragonesischen Könige. Er war mit der catalanischen Thronerin Isabella vermählt, und im Jahre 1478 erfolgte die Vereinigung der beiden Reiche.

Die großen catalanischen Grafenfamilien fielen allmählig an die Krone Aragon und wurden jüngeren Prinzen als Appaganen zugewiesen.

Castilien ist in diesem grossen Zeitraum an ihrer Zerstörung durch die Thronkämpfe mit dem aragonesisch-aragonesischen Nachkommen Alfonso's X. den I. Cerda, und durch die Furchungen obermündiger Adelsgeschlechter, besonders der Lara und Haro.

Die Einteilung von Castilien und Leon ist nach den Bestimmungen des 1297 an Alonzo de Henares gehaltenen Landtages getroffen, wo als Hauptstädte für Castilien Burgos, Sarla, Segovia, Avila und Valladolid, für Leon Leon, Toro, Zamora und Salamanca, für Toledo (später New-Castilien) Toledo, Madrid und Guadalquivir und für Andalusien Sevilla, Cordova, Jaen und Merida angesetzt wurden. Extremadura wurde zunächst erst seit dem XVII. Jahrhundert als besondere Provinz und war früher zwischen Alt-Castilien und Leon getheilt; Galicien aber sollte als Leon.

Die Kämpfe mit den Marken, denen, nachdem die Almohaden mit der Eroberung von Sevilla 1148 unterlagen und der Vasallen-König ihren Geschlechtes 1257 von dem Reich abnahm, vertrieben war, demselben der Marocco nur noch die 1228 zu Ajaccio gestiftete Königreich Granada und das kleine Gebiet von Alicante, die jedoch beide Castilien häufig besaßen waren, vertrieben war, demselben mit wenigen kurzen Zwischenräumen unterbrochen ist.

In diese wurden 1267 Tarifas, 1310 Quasada und Hedraet — die schon 1294 castilisch gewesen, aber 1298 wieder verloren gingen —, 1309 das wichtige Gibraltar erobert, 1240, im Verein mit Aragon und Portugal, der Sieg am Salado-Flusse bei Tarifa über die vereinigten Genuesen und die wichtigsten Meriniden oder Zeuten aus Ma erobert, 1344 Aguzaira und das seit Jahre früher wieder verloren Gibraltar ergriffen, 1410 Antequera und 1430 das seit 1296 in dem Herzen der Maoren befindliche Haueset selbst den anstehenden Bergen errangen. 1492 fol endlich das Königreich Granada.

NAVARRA, in seinen alten Grenzen vertheilt, fiel nach dem Tode Sancho's VII. durch die Heirat seiner Schwester Blanca an das Haus der Grafen von Champagne

aus dem Stamme Vermandois und von diesem durch die Eritin Johanna, welche 1376 mit König Philipp dem Schönen von Frankreich verheiratet wurde, an das Haus Capet. Die Tochter Ludwig's X., Johanna II., brachte es 1399 ihrem Gemahle Philipp, Grafen von Evreux, zu. Durch die Letzte dieser Regentinreihe, Blanca, welche den letzten Johann von Aragon heirathete, kam das Königreich an Isabella Baen, und sie ihr Sohn und beständiger Thronfolger Karl von V. Vom 1461 — und Johanna selbst 1479 gestirben war, mit dessen Tochter Eleonore an das Haus Gemilly.

Portugal eroberte sich unter einer Reihe Mächtiger Regenten bis aus Tede Perato's 1582 einen immer zunehmenden Fleck. Nach dem Tode dieses Regenten entstand ein bittiger Krieg mit Castilien wegen der Thronfolge, den jedoch der Protector des Reichs und nachmalige König Joao durch den Sieg bei Alportora 1582 zu Gunsten Portugal entschied. Mit ihm und seinem Gemahle Fernaldo begannen die eigentliche Heilungsjahre dieses Landes, allmählig schied sich geschloßten in 2 Theile von Sado's / Geschichte Portugal. Costa ward 1415 erobert; mit Heinrich, dem dritten Sohne des Königs, begannen die bedeutendsten Entdeckungen an Africa's Westküste, welche den grossen Ruf der Portugiesen als Seefahrer im Mittelalter begründeten. 1418 ward das, übrigens nebst den Azoren mit 1281 bekannete Madeira wieder entdeckt, 1481 die Azoren besetzt, unter Alons V., des Afrikaner, 1483 die grüne Vergebirge, 1492 Isabella Baen und Quisara ergriffen. Alonsar et Seghiri neben Costa waren 1486 Azeillis und Tanger 1471 erobert und aus diesen Eroberungen im Mauretanien das Königreich Algaris jenseit des Meeres gebildet.

Der Plan von Granada ist mit dem grossen Prachtwerke Alonsar de la Barde's verbunden.

(18) IBERISCHE HALBINSEL. Nr. V. Iberische Halbinsel; kirchliche Einteilung seit der maurischen Zeit. — Nebenkarte: Kirchliche Einteilung in der maurischen Zeit. Von K. v. Spruner; Revision und Nebenkarte von Th. Meike.

Unter einer grossen Anzahl von Diöcesen der Hauptkarte befand sich namentlich die Episkopa agrada sehr reiches Material, ausserdem von den Diöcesen Oriwa, Tuy, Astorga, Llerida und Barbatro besondere Karten. Die Grenze in Extremadura, die von Avila, Pampeluna, Saragossa, Valencia, Comesa, Murcia, Sevilla, Cordis seit dem Karle von Charlefeld und Lopez enthält, die von Malaga, Granada, Gades und Almeria nach einem Abschnitte im zweiten Theile von Biskoping's Magazin für neue Historie und Geographie eingezeichnet. Die obere kirchliche Einteilung zur Zeit der Goten stimmt ganz mit der damaligen politischen zusammen. Die Grenzen von Salamancia, Zamora, Ciudad Rodrigo, Valladolid, Orense, Segontia und Segovia übrigen, sowohl der Umfang der unglückseligen Diöcesen nicht aus zuverlässigen Quellen bestimmt wurde, nach mancher Berichtigung in Einzelne vertheilt.

Die Begräbnisse der portugiesischen Bischöfe sind nach und nach über das, aus dem Ende des XVII. Jahrhunderts herührenden Karte dieses Landes von de Witt angeführt.

(19) IBERISCHE HALBINSEL. Nr. VI. Iberische Halbinsel seit dem Anfange des XVI. Jahrhunderts. — Nebenkarten: 1. Zwispand von Lissabon. — 2. Navarre und die Paucanquas. Von K. v. Spruner; Revision von Th. Meike.

Nach Vereinigung der beiden Königreiche von Castilien und Aragon, für die jetzt der Name Spanien üblich wurde, eroberte Philipp II. 1512 den diesem der Provinzen folgenden Theil von NAVARRA, nämlich die Merindades von Pampeluna, Betulia, Oñate, Sangosua und Tudela. Der jenseitige — die Merindades de ultra pures — Theil des Haues Alons, den Erben der Foit, kam an die Bourbonen und mit dem ersten Regenten dieses Haues, Heinrich IV., nebst dem Titel von Navarre an die französischen Könige.

Nach weit bedeutender war die Vergrößerung der spanischen Besitzungen im Ausland. Durch die 1496 erfolgte Vermählung Philipp's von Habsburg-Oesterreich mit